

Er erscheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannstraße 8.

Sperrstunden der Redaction Vormittags 10-12 Uhr.

Abendblatt 6-8 Uhr.

Im 10. Bande erscheint das Buch: Die Geschichte der Leipziger Universität.

Kannale der für die nächsten Sommer bestimmten Anträge an den Senat.

Im den Filialen für Inf.-Anträge: Citta Nuova's Courtin. (Kilchraden), Unterhalbstraße 1.

Pauls Hof, Sackstr. 14, part. und Ratsplatz 7, nur bis 7 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 101.

Sonnabend den 11. April 1891.

85. Jahrgang.

Abonnementpreis
 Vierteljährlich 4 1/2 M.
 in W.-Beylag, incl. Postgebühren 5 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 6 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 7 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 8 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 9 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 10 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 11 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 12 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 13 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 14 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 15 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 16 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 17 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 18 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 19 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 20 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 21 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 22 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 23 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 24 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 25 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 26 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 27 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 28 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 29 M. 50 Pf.
 in W.-Beylag 30 M. 50 Pf.

Wegen der Messe
 ist unsere Expedition
morgen Sonntag
Vormittags bis 12 Uhr
 geöffnet.
 Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Am Montag, den 13. d. Mts., ab werden nachfolgend beschriebene Geschäfte in den öffentlichen Auktionen Nr. 1 und 2 abgehalten:
 1. Das Grundstück Nr. 100/101 in der Gasse zwischen der Straße Nr. 1 und 2, Auktionen Nr. 1.
 2. Das Grundstück Nr. 100/102 in der Gasse zwischen der Straße Nr. 1 und 2, Auktionen Nr. 2.
 3. Das Grundstück Nr. 100/103 in der Gasse zwischen der Straße Nr. 1 und 2, Auktionen Nr. 1.
 4. Das Grundstück Nr. 100/104 in der Gasse zwischen der Straße Nr. 1 und 2, Auktionen Nr. 2.
 5. Das Grundstück Nr. 100/105 in der Gasse zwischen der Straße Nr. 1 und 2, Auktionen Nr. 1.
 6. Das Grundstück Nr. 100/106 in der Gasse zwischen der Straße Nr. 1 und 2, Auktionen Nr. 2.
 7. Das Grundstück Nr. 100/107 in der Gasse zwischen der Straße Nr. 1 und 2, Auktionen Nr. 1.
 8. Das Grundstück Nr. 100/108 in der Gasse zwischen der Straße Nr. 1 und 2, Auktionen Nr. 2.
 9. Das Grundstück Nr. 100/109 in der Gasse zwischen der Straße Nr. 1 und 2, Auktionen Nr. 1.
 10. Das Grundstück Nr. 100/110 in der Gasse zwischen der Straße Nr. 1 und 2, Auktionen Nr. 2.

Schaumachung.

Die zum Schmelzen in Leipzig-Neudorf befindlichen Kupfererzschmelzen - Polyschmelzen - sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Die Ausschreibung erfolgt am Montag, den 13. d. Mts., um 10 Uhr Vormittags im hiesigen Polizeiamt, Zimmer Nr. 5, im Erdgeschoss, wo auch die Bedingungen zu ersehen sind.
 Leipzig, den 4. April 1891.

Dritte Städtische Fortbildungsschule für Knaben.

Die Aufnahme der angemeldeten Schüler findet am Montag, den 12. April, Vormittags 10 Uhr im hiesigen Polizeiamt, Zimmer Nr. 5, im Erdgeschoss, statt.
 Leipzig, den 10. April 1891.

Bekanntmachung.

Die Reichsregierung hat beschlossen, die im Reichsgesetzblatt vom 18. October 1881 über 3000 A., Nr. 113 vom 15. Mai 1882 über 1000 A. und Nr. 47 vom 15. Mai 1882 über 300 A. festgesetzten Steuern auf den Grundbesitz in Preußen zu erhöhen.
 Die Erhöhung der Steuern wird durch das Reichsgesetzblatt vom 11. April 1891 über 3000 A., Nr. 113 vom 15. Mai 1882 über 1000 A. und Nr. 47 vom 15. Mai 1882 über 300 A. festgesetzt.
 Leipzig, den 4. April 1891.

Dur internationalen Lage.

In Zeiten politischer Unruhe, wie sie gegenwärtig herrscht, liegen kennzeichnende Charakteristika aufzufinden, welche nicht anders werden können, als dem Bedürfnis des Publicums nach Aufklärung entgegen zu kommen. Diese Aufklärung ist aber nicht nur eine Aufklärung der Thatsachen, sondern eine Aufklärung der Gründe, welche diese Thatsachen herbeiführen. In der politischen Welt wird jetzt in maßgebender Weise wieder aufgetaucht.
 Das nicht freilich auf die Stimmung, man grübelt darüber, was wohl damit gemeint sein könne. Eine solche Rede wird am 6. April durch den „Reiter Hagen“ verbreitet. Ein Berliner Depesche des genannten Blattes meldet, daß in unterirdisch gehaltenen Kreisen die ernste Besorgnis der internationalen Lage besprochen werde. Eine Weltung in dieser Form ohne weitere Begründung ist nicht weiter als ein großer Irrthum, wenn sie keine schlüssige Begründung enthält, sie wirkt nur dem Ansehen eines Charakters auf, aber sie ist nicht der Grund von Sicherheit und Unbesorgtheit des Urtheils dazu, um davon in keiner Weise zu sprechen.

Hand in Hand damit gehen die Versuche, das Verhältnis Deutschlands zu Russland als getrübt darzustellen, während es augenscheinlich ist, daß in dieser Beziehung in den letzten Jahren eine Verbesserung statt einer Verschlechterung eingetreten ist. Daneben besteht freilich die seitdem bekannte Thatsache, daß eine Gefährdung des Friedens nur von russischer oder französischer Seite zu erwarten ist. Diese Gefahr ist seit einer langen Reihe von Jahren vorhanden, und weil der auf Erhaltung des Friedens bedachte Theil der europäischen Mächte diese Gefahr abzuwenden bemüht war, ist der Dreieund geschlossen worden. An diesem Punkte suchen die Feinde seit einem langen Jahre zu rütteln, sie stellen ihn als ein Hinderniß für die Wahrung des Friedens dar, nur in der Absicht, die höchste Schwere des bestehenden Zustandes hervorzuheben, aber das Verhältniß der Mächte zum Dreieund für seine Dauer zu stärken. Die Verhandlungen der Irredenta in Italien, den Reichstag in Deutschland, die Verhandlungen in Wien, waren eine Zeit lang offensichtlich genug, um die römische Curie seine Hebel in Bewegung, um den Krieg zu erneuern, aber das energische Auftreten Crispien, in Wechselwirkung mit dem in Deutschland vorhandenen guten Willen, die guten Beziehungen zu Italien nicht aufzugeben, schlossen die von der Irredenta geschlagene Waage, und heute besteht wieder das beste Einverständnis zwischen den beiden Verbündeten.

Die Freundschaft des Friedens hat sogar in der neuesten Zeit mehrere Proben bestanden, welche das Vertrauen auf seine Dauer zu stärken geeignet sind. Die Verhandlungen der Irredenta in Italien, den Reichstag in Deutschland, die Verhandlungen in Wien, waren eine Zeit lang offensichtlich genug, um die römische Curie seine Hebel in Bewegung, um den Krieg zu erneuern, aber das energische Auftreten Crispien, in Wechselwirkung mit dem in Deutschland vorhandenen guten Willen, die guten Beziehungen zu Italien nicht aufzugeben, schlossen die von der Irredenta geschlagene Waage, und heute besteht wieder das beste Einverständnis zwischen den beiden Verbündeten.

Die dritte Bede aber hat europäische Friede zu der Zeit bestanden, als der russische Reichstag in St. Petersburg sich für die Wahrung des Friedens ausgesprochen hat. Die Verhandlungen der Irredenta in Italien, den Reichstag in Deutschland, die Verhandlungen in Wien, waren eine Zeit lang offensichtlich genug, um die römische Curie seine Hebel in Bewegung, um den Krieg zu erneuern, aber das energische Auftreten Crispien, in Wechselwirkung mit dem in Deutschland vorhandenen guten Willen, die guten Beziehungen zu Italien nicht aufzugeben, schlossen die von der Irredenta geschlagene Waage, und heute besteht wieder das beste Einverständnis zwischen den beiden Verbündeten.

Es bleibt uns noch übrig, einen Blick nach Osten zu werfen. Auch dort begegnen wir bedenklichen Strömungen, die die Unabhängigkeit der Balkanländer zu gefährden drohen. Die Verhandlungen der Irredenta in Italien, den Reichstag in Deutschland, die Verhandlungen in Wien, waren eine Zeit lang offensichtlich genug, um die römische Curie seine Hebel in Bewegung, um den Krieg zu erneuern, aber das energische Auftreten Crispien, in Wechselwirkung mit dem in Deutschland vorhandenen guten Willen, die guten Beziehungen zu Italien nicht aufzugeben, schlossen die von der Irredenta geschlagene Waage, und heute besteht wieder das beste Einverständnis zwischen den beiden Verbündeten.

Leipzig, 11. April.

In der am Donnerstag stattgefundenen Plenarsitzung des Bundesrathes wurde die Reichsregierung, betreffend die Revision des Reglements in Betreff der Vergütung für Reichstagen der Beamten und Officiere, den Ausschüssen für das Landwehr- und die Festungs-, sowie für das Gewerkschafts- und das Rechnungswesen, übergeben. Die Resolutionen, betreffend die Fortsetzung einer Uebersicht der Aufnahmestellen deutscher Eisenbahnverwaltungen zur Förderung der Reglementsaufgabe, und betreffend die Uebersicht des Reglements der Reichsregierung, wurden dem Herrn Reichskanzler übergeben.

Der „Deutsche Reichsanzeiger“ schreibt: „In einer von 8. d. Mts. datirten Berliner Correspondenz heißt es: „Der Reichsanzeiger“ hat die Behauptung auf, daß zwischen dem Reichsanzeiger von Caprioli und dem namentlich vorerwähnten Dr. Hübner die Verhandlungen über die Frage des Reichsanzeigers stattgefunden hätten. Die Behauptung ist lediglich aus der Luft gegriffen. In keiner Zeit haben zwischen dem Reichsanzeiger von Caprioli und Dr. Hübner Verhandlungen über die Frage des Reichsanzeigers stattgefunden.“ Die hier demontirte Mitteilung lautet: „Der Reichsanzeiger hat die Behauptung auf, daß zwischen dem Reichsanzeiger von Caprioli und dem namentlich vorerwähnten Dr. Hübner die Verhandlungen über die Frage des Reichsanzeigers stattgefunden hätten. Die Behauptung ist lediglich aus der Luft gegriffen. In keiner Zeit haben zwischen dem Reichsanzeiger von Caprioli und Dr. Hübner Verhandlungen über die Frage des Reichsanzeigers stattgefunden.“

Die Behauptung, daß zwischen dem Reichsanzeiger von Caprioli und dem namentlich vorerwähnten Dr. Hübner die Verhandlungen über die Frage des Reichsanzeigers stattgefunden hätten, ist lediglich aus der Luft gegriffen. In keiner Zeit haben zwischen dem Reichsanzeiger von Caprioli und Dr. Hübner Verhandlungen über die Frage des Reichsanzeigers stattgefunden.“ Die hier demontirte Mitteilung lautet: „Der Reichsanzeiger hat die Behauptung auf, daß zwischen dem Reichsanzeiger von Caprioli und dem namentlich vorerwähnten Dr. Hübner die Verhandlungen über die Frage des Reichsanzeigers stattgefunden hätten. Die Behauptung ist lediglich aus der Luft gegriffen. In keiner Zeit haben zwischen dem Reichsanzeiger von Caprioli und Dr. Hübner Verhandlungen über die Frage des Reichsanzeigers stattgefunden.“

Die Behauptung, daß zwischen dem Reichsanzeiger von Caprioli und dem namentlich vorerwähnten Dr. Hübner die Verhandlungen über die Frage des Reichsanzeigers stattgefunden hätten, ist lediglich aus der Luft gegriffen. In keiner Zeit haben zwischen dem Reichsanzeiger von Caprioli und Dr. Hübner Verhandlungen über die Frage des Reichsanzeigers stattgefunden.“ Die hier demontirte Mitteilung lautet: „Der Reichsanzeiger hat die Behauptung auf, daß zwischen dem Reichsanzeiger von Caprioli und dem namentlich vorerwähnten Dr. Hübner die Verhandlungen über die Frage des Reichsanzeigers stattgefunden hätten. Die Behauptung ist lediglich aus der Luft gegriffen. In keiner Zeit haben zwischen dem Reichsanzeiger von Caprioli und Dr. Hübner Verhandlungen über die Frage des Reichsanzeigers stattgefunden.“

Die Behauptung, daß zwischen dem Reichsanzeiger von Caprioli und dem namentlich vorerwähnten Dr. Hübner die Verhandlungen über die Frage des Reichsanzeigers stattgefunden hätten, ist lediglich aus der Luft gegriffen. In keiner Zeit haben zwischen dem Reichsanzeiger von Caprioli und Dr. Hübner Verhandlungen über die Frage des Reichsanzeigers stattgefunden.“ Die hier demontirte Mitteilung lautet: „Der Reichsanzeiger hat die Behauptung auf, daß zwischen dem Reichsanzeiger von Caprioli und dem namentlich vorerwähnten Dr. Hübner die Verhandlungen über die Frage des Reichsanzeigers stattgefunden hätten. Die Behauptung ist lediglich aus der Luft gegriffen. In keiner Zeit haben zwischen dem Reichsanzeiger von Caprioli und Dr. Hübner Verhandlungen über die Frage des Reichsanzeigers stattgefunden.“

Die Reichsregierung.

Die Reichsregierung hat beschlossen, die im Reichsgesetzblatt vom 18. October 1881 über 3000 A., Nr. 113 vom 15. Mai 1882 über 1000 A. und Nr. 47 vom 15. Mai 1882 über 300 A. festgesetzten Steuern auf den Grundbesitz in Preußen zu erhöhen. Die Erhöhung der Steuern wird durch das Reichsgesetzblatt vom 11. April 1891 über 3000 A., Nr. 113 vom 15. Mai 1882 über 1000 A. und Nr. 47 vom 15. Mai 1882 über 300 A. festgesetzt.

Die Reichsregierung hat beschlossen, die im Reichsgesetzblatt vom 18. October 1881 über 3000 A., Nr. 113 vom 15. Mai 1882 über 1000 A. und Nr. 47 vom 15. Mai 1882 über 300 A. festgesetzten Steuern auf den Grundbesitz in Preußen zu erhöhen. Die Erhöhung der Steuern wird durch das Reichsgesetzblatt vom 11. April 1891 über 3000 A., Nr. 113 vom 15. Mai 1882 über 1000 A. und Nr. 47 vom 15. Mai 1882 über 300 A. festgesetzt.

Die Reichsregierung hat beschlossen, die im Reichsgesetzblatt vom 18. October 1881 über 3000 A., Nr. 113 vom 15. Mai 1882 über 1000 A. und Nr. 47 vom 15. Mai 1882 über 300 A. festgesetzten Steuern auf den Grundbesitz in Preußen zu erhöhen. Die Erhöhung der Steuern wird durch das Reichsgesetzblatt vom 11. April 1891 über 3000 A., Nr. 113 vom 15. Mai 1882 über 1000 A. und Nr. 47 vom 15. Mai 1882 über 300 A. festgesetzt.

Die Reichsregierung hat beschlossen, die im Reichsgesetzblatt vom 18. October 1881 über 3000 A., Nr. 113 vom 15. Mai 1882 über 1000 A. und Nr. 47 vom 15. Mai 1882 über 300 A. festgesetzten Steuern auf den Grundbesitz in Preußen zu erhöhen. Die Erhöhung der Steuern wird durch das Reichsgesetzblatt vom 11. April 1891 über 3000 A., Nr. 113 vom 15. Mai 1882 über 1000 A. und Nr. 47 vom 15. Mai 1882 über 300 A. festgesetzt.

Die Reichsregierung hat beschlossen, die im Reichsgesetzblatt vom 18. October 1881 über 3000 A., Nr. 113 vom 15. Mai 1882 über 1000 A. und Nr. 47 vom 15. Mai 1882 über 300 A. festgesetzten Steuern auf den Grundbesitz in Preußen zu erhöhen. Die Erhöhung der Steuern wird durch das Reichsgesetzblatt vom 11. April 1891 über 3000 A., Nr. 113 vom 15. Mai 1882 über 1000 A. und Nr. 47 vom 15. Mai 1882 über 300 A. festgesetzt.

Aus dem preussischen Landtage.

Die Reichsregierung hat beschlossen, die im Reichsgesetzblatt vom 18. October 1881 über 3000 A., Nr. 113 vom 15. Mai 1882 über 1000 A. und Nr. 47 vom 15. Mai 1882 über 300 A. festgesetzten Steuern auf den Grundbesitz in Preußen zu erhöhen. Die Erhöhung der Steuern wird durch das Reichsgesetzblatt vom 11. April 1891 über 3000 A., Nr. 113 vom 15. Mai 1882 über 1000 A. und Nr. 47 vom 15. Mai 1882 über 300 A. festgesetzt.